



STADTGEMEINDE
STOCKERAU

niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung

Wolfgang ALFONS

wolfgang.alfons@dorf-stadterneuerung.at

0676/88591215

STERN Stockerau

Protokoll (ohne Titel, zufällige Reihungen)

AK Stadtentwicklung, Architektur, Wirtschaft, Freizeit, Verkehr, 26.09.2012

Anwesend: O. Rötzer, Ch. Gautier, S. Kelterer, W. Kelterer, F. Neumayer, A. Neumayer, S. Sovis, Ch. Moser, F. Els, Th. Schmid, G. Krislaty, G. Zwickl, S. Gaida, T. Lind, M. Kubat, W. Putz, A. Huber, H. Bauer, R. Steinböck, M. Knogler, G. Ryba, S. Hermanek, K. Kronberger, S. Kracher, K. Hochfelsner, J. Hinterhauser, W. Hofmüller, O. Holzer, W. Alfons

Entschuldigt: Ch. Niederhammer, H. Neuhold, G. Moll

Masterplan:

Vorstellung des Leitbildes zum Masterplan durch O. Holzer.





Inhalt

- Leitbilderstellungsprozess
- Leitlinien
- Leitbildentwurf
- Thema: „Wohnraum der Generationen“
- Thema: „Wirtschaftsraum der Region“
- Thema: „Grünraum an der Donau“
- Thema: „Kulturraum der Region“
- Gewichtung
- Ausblick zum Masterplan



Leitbilderstellungsprozess

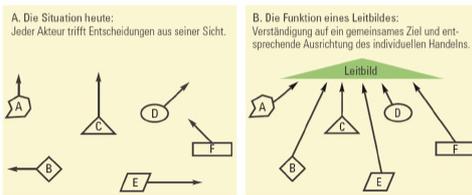
Leitbild = leistet wichtigen Beitrag zur Zielerreichung

Leitbild = beschreibt anzustrebenden Sollzustand

Leitbild = beinhaltet Grundsätze zur Zusammenarbeit

Leitbild = definiert Hauptziele zu Schwerpunktthemen

Leitbild = fokussiert Handlungen aller Akteure auf ein gemeinsames Ziel



Quelle: Osmar, 2000



Leitlinien

Resultat der bisherigen Projekt-Workshops in der Stadtgemeinde Stockerau

Auf Basis dieser Erkenntnisse soll ein langfristig tragfähiges Zukunftskonzept entworfen werden

- **Stockerau** muss lebenswert, konkurrenz- und zukunftsfähig bleiben
- **Stockerau** muss kommenden Generationen als Wohlfühlgemeinde an der Donau erhalten bleiben
- **Stockerau** muss spezifische Qualitäten wahren und Ideen (Projekte) weiter entwickeln
- **Stockerau** muss Wachstumsprozesse lenken und stadtplanerisch umsetzen



Grünraum an der Donau

- Verstärktes Vernetzen vorhandener Elemente des Grünraumes (Au, Marienhöhe, etc.) mit Rad- und Fußwegen
- Hervorheben des „Grünen“ Netzwerkes als Träger der Siedlungsentwicklung (durch Verbindungs- sowie stadtökologischer und stadtklimatischer Funktion)
- Verknüpfen der Au mit der Stadtgemeinde (Au-Gewächse, etc.)
- Stärken des „sanften“ Qualitätstourismus (kulturelle Vielfalt, Landschaft, etc.)



Kulturraum der Region

- Vernetzen von Kultur mit (industriellem) Erbe Stockeraus
- Schaffen und Umgestalten funktionaler Infrastrukturen in und um den Stadtkern
- Gestalten von neueren, imagefähigeren Angeboten (Schwerpunktsetzungen: Theater, Konzerte, Motto „Lenau“, etc.)
- Entwickeln vermarktungsfähiger „packages“ (mehr Einbindung von touristischen Einrichtungen in Tourismusverbände, etc.)
- Errichten zusätzlicher Freizeit- und Sportmöglichkeiten



Gewichtung

Die finale Gewichtung der Themenfelder dient als wichtige Grundlage zur Erstellung des Masterplans!

Gewichtung zur Zielrichtung/Strategie des Masterplans:
(Grundlage: Gemeinderatsausschuss Stockerau; 19. Juni 2012)

- Wohnraum der Generationen: 35 %
- Wirtschaftsraum der Region: 40 %
- Grünraum an der Donau: 15 %
- Kulturraum der Region: 10 %

→ Der Masterplan wird die Zielrichtungen/Strategien und Unterziele anhand ihrer Gewichtungen umsetzen.

→ Der Masterplan bietet durch die gesamtstädtische Perspektive einen Ansatz, bei der Umsetzung von Einzelprojekten, konsensfähige Lösungen zu erarbeiten!



Ausblick zum Masterplan

Der Masterplan gliedert sich u.a. in folgende Elemente und Aktionsräume:

- Entwicklungszonen, Wohnzonen (z. B. Baulandmobilisierung), Betriebsgebiete
- Verdichtungs- bzw. Veränderungsbereiche
- Bereiche für Neukonzeption (z. B. Innenstadtbereich)
- Entwicklungsschwerpunkte („Hot Spots“), Entwicklungsachsen
- Verkehrsstrukturen (Stadteinfahrten, Regulierung Durchzugsverkehr)
- Siedlungsgrenzen
- Stadterweiterungsgebiete
- Wichtige Grünverbindungen
- Bewertung der Erträge und Kosten
- Organisationsoptimierung Facility Management



*Danke für Ihre Aufmerksamkeit und
Zusammenarbeit!*

Grundlage für dieses Leitbild waren einige Besprechungen im dafür zuständigen Ausschuss der Gemeinde.

Die Inhalte und Diskussionsergebnisse der bisherigen Arbeitskreissitzungen wurden grundsätzlich in das Leitbild eingearbeitet.

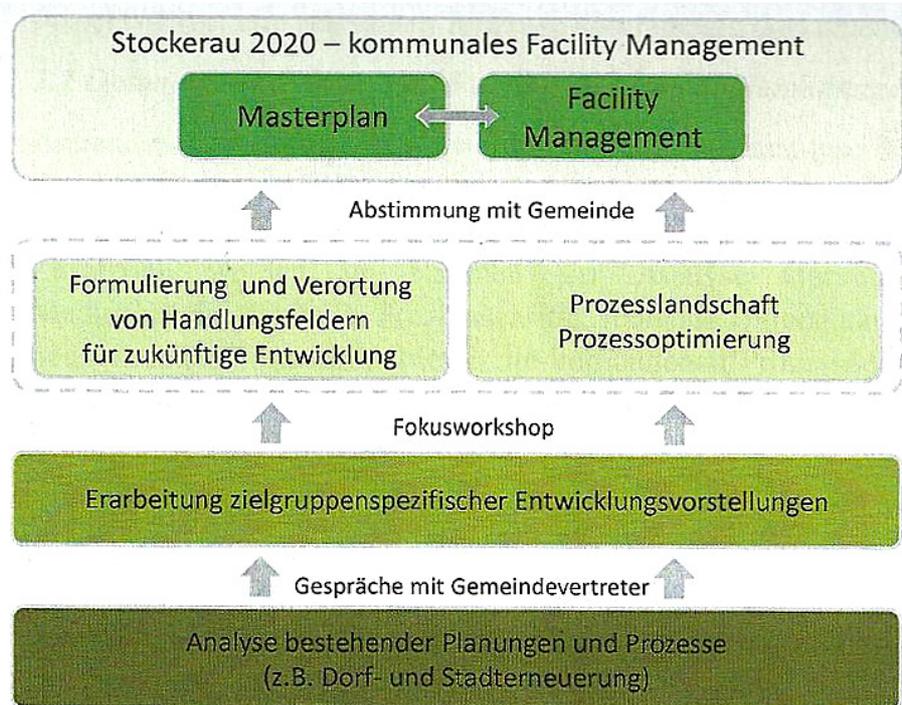
In einer lebhaften Diskussion im Anschluss an die Präsentation wurden folgende

Anmerkungen artikuliert:

- Ressourceneffizienz
- leistbares Wohnen
- Berücksichtigung – Infrastrukturkostenrechner
- Berücksichtigung Energieausweis für Siedlungen
- Nachhaltigkeit – Ganzheitlichkeit
- Erstellung Gesamtverkehrskonzept - wann?
- Verknüpfung Au mit Stadt (z.B. Augewächse) – was ist damit gemeint?
- Freizeit- u. Sportmöglichkeiten erhalten und modernisieren

- Energiethema ist wichtig (Energieeffizienz erneuerbare Energie)
- Autobahnabfahrt Ost – Ergebnisse der Verkehrszählung?
- Verkehrszählungen LKW – Ergebnisse?
- Energieleitbild der Region – Gemeindeprojekte?
- Leerflächenmobilisierung –wie?

Wie geht's weiter? Zusammenführung der Informationen aus Diskussion im Beirat und Info seitens TU



Nach Strategieworkshop und Analyse bestehender Planungen und Prozesse – wie örtliches Entwicklungskonzept, Ergebnisse der Stadterneuerungs-Arbeitskreise, sowie div. planungsrelevanter Dokumente erfolgte eine „Rückkoppelung“ in Form eines Gespräches mit den Gemeindevertreterinnen. Aus Basis der vorangegangenen Analysen wurden Gespräche und Befragungen mit den jeweiligen Fachabteilungen der Gemeinde durchgeführt, wobei auf zentrale Entwicklungen im Gemeindegebiet fokussiert wurde/wird. Dabei wurden/werden auch internationale Trends und aktuelle Forschungsergebnisse miteinbezogen.

Darauf aufbauen wurden zielgruppenspezifische Entwicklungsvorstellungen erarbeitet. Diese Ergebnisse werden einem „Realitycheck“ unterzogen. Dies erfolgt durch die Diskussion der Ergebnisse mit betroffenen Zielgruppen über die „spezifischen Raumansprüche dieser Zielgruppen“.

Ziel dieses „Realitychecks“ ist die Formulierung und Verortung der Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung.

Anschließend an diesen Prozess erfolgt die Zusammenführung des Masterplans und des Facility-Managements.

Nächster Sitzungstermin:

Dienstag, 27. Nov. 2012, 18:30

Themen: aktueller Stand „Masterplan“

Präsentation der bisherigen Ausarbeitungen der Projektgruppe „Verkehr“

Einladung mit genauer Ortsangabe erfolgt spätestens 1 Woche vor Sitzung!

Für das Protokoll

P. Hopfeld

W. Alfons